



Basler Zeitung / Berufs- & Weiterbildung.
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 53'498
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 5
Fläche: 26'546 mm²

Parteifreunde ringen hart um die Kommissionssitze

Hier entscheidet sich, welche Geschäfte die Nationalräte direkt mitgestalten – mit Siegern und Verlierern

Von Daniel Ballmer, Bern

In einem Punkt sind sich alle einig: Bei der Verteilung der Kommissionssitze zum Start der Legislatur sind nie alle zufrieden. Immer gibt es Gewinner und auch Verlierer. Zu den Gewinnern zählt der Basler SVP-Nationalrat Sebastian Frehner. Er kann nicht nur seinen Sitz in der Gesundheitskommission (SGK) halten, sondern wird neu auch in der Finanzkommission (FK) Einsitz nehmen. «Ich könnte nicht glücklicher sein», sagt er. Hochzufrieden ist auch der neue Nationalrat Christoph Eymann: Für die FDP zieht er in die Bildungskommission ein. Als Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz ist der Basler LDP-Regierungsrat geradezu prädestiniert.

Auf der Verliererseite steht dagegen Silvia Schenker: Zwar bleibt die Basler SP-Nationalrätin Mitglied der SGK, hat in einer internen Kampfwahl aber ihren Sitz in der Staatspolitischen Kommission (SPK) verloren. Überhaupt hat es bei den Sozialdemokraten rumort: Prominentestes Opfer ist der neue Fraktionschef Roger Nordmann. Er muss intern gleich eine herbe Niederlage einstecken und seinen Sitz in der einflussreichen Verkehrskommission (KVF) räumen.

Nordmanns Rauswurf widerspiegelt den Ärger darüber, wie er Entmachtungen vorbereitet habe, schreibt der *Tages-Anzeiger*. «Die Verteilung der Kommissionssitze ist eine der undankbarsten Aufgaben eines Fraktionschefs», kommentiert SP-Sprecher Michael Sorg. Hier entscheidet sich, welche politischen

Geschäfte der einzelne Parlamentarier unmittelbar mitgestalten kann.

Bei der SP gibt es aber auch zufriedene Gesichter: So können der Basler Beat Jans und der Baselbieter Eric Nussbaumer ihre Sitze behalten. Beide bleiben in der Umwelt- und Energiekommission (Urek), Jans ist zudem weiter in der wichtigen Wirtschaftskommission (WAK) und Nussbaumer in der Aussenpolitischen Kommission (APK). Oder Susanne Leutenegger Oberholzer, die weiter auf das WAK-Präsidium hoffen darf. Zufrieden ist auch Tim Guldimann. Wie erhofft zieht der ehemalige Schweizer Diplomat in Berlin in die Aussenpolitischen Kommission ein.

Von der SVP in die APK gewählt ist auch der Zürcher *Weltwoche*-Verleger Roger Köppel. Während andere Parlamentarier jahrelang warten, bis sie es in ihre Wunschkommission schaffen, hat es bei ihm gleich auf Anhieb geklappt. Gleiches gilt für Ems-Chefin Magdalena Martullo-Blocher, die in die prestigeträchtige Wirtschaftskommission darf. Altgediente SVP-Kollegen fühlen sich da allerdings teilweise übergangen.

Kein Basler in Verkehrskommission

Zufrieden zeigt sich Thomas de Courten. Der Baselbieter SVP-Nationalrat hält seinen Sitz in der SGK. Nicht geschafft hat er es dagegen in die nationalrätliche Verkehrskommission. Damit ist dort gar niemand mehr aus der Region Basel vertreten. Auch der neugewählten Sandra Sollberger reichte es nicht in die KVF oder die Urek. Dafür

darf sie in die wichtige Finanzkommission – «ein grosser Vertrauensvorschuss der Fraktion», findet de Courten.

Zufrieden ist auch die Baselbieter Freisinnige Daniela Schneeberger. Die Treuhänderin wechselt von der Finanz- in die Wirtschaftskommission. «Das liegt mir vom Beruf her klar näher.» Einziger Wermutstropfen: Ihren Sitz in der SPK musste sie abtreten. Aber das Gedränge in der Fraktion sei sehr gross. Tatsächlich: Mehrere Freisinnige haben ihre Ziele nicht erreicht. Gewerbeverbanddirektor Hans-Ulrich Bigler landete statt in der Wirtschafts- in der Bildungskommission, Regine Sauter von der Handelskammer Zürich in der SGK.

Zufrieden ist dagegen die Baselbieterin CVP-Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter. Die Chancen stehen gut, dass sie das APK-Vizepräsidium und so in zwei Jahren das Präsidium übernehmen kann. Dann aber müsste sie ihren Sitz in der Bildungskommission aufgeben, womit sie wohl gut leben könnte.

Noch nicht entschieden haben die Grünen. Es habe aber nicht genügend Plätze, um alle glücklich machen zu können, sagt Generalsekretärin Miriam Behrens – zumal die Fraktion Sitze verloren hat. Die Baselbieterin Maya Graf könnte die ihren dennoch halten. Kaum Hoffnungen machen darf sich dagegen die Baslerin Sibel Arslan auf einen Sitz in der Urek. Die Juristin könnte aber auch mit der Rechtskommission gut leben. Damit wäre sie keine Gewinnerin – aber auch keine Verliererin.